

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 75.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 19. April 1867.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Bekanntmachung. Stabspfleger und Acciser Engeler in Kirchentirnberg ist heute als Bezirks-Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in widerrusslicher Weise bestätigt worden.
Den 17. April 1867. **R. Oberamt. Eisenbach.**

Stuttgart. Aufnahme von Fohlen auf die Landgestütsweiden. Die Pferdezüchter, welche für die Dauer der Sommerweide, 16. Mai bis 30. September, ihre Fohlen auf den Gestütsweiden untergebracht wissen möchten, werden aufgefordert, ihre Anmeldungen noch im Laufe dieses Monats bei der Landgestütskommission einzureichen. Es können zwar in Offenhausen wegen Mangels an Räumlichkeiten Hengstfohlen nur in beschränkter Anzahl Aufnahme finden, dagegen lassen sich Stutenfohlen in St. Johann in größerer Anzahl unterbringen. Für die Weide und das Streustroh wird nichts angerechnet, der Ersatz für das trockene Futter berechnet sich nach den Selbstkostenpreisen heuer auf 44 fl., wobei die tägliche Futterration von 5 Pfund Haber, 5 Pfund Heu und 2 Pfund Stroh zu Grund gelegt ist.
Den 15. April 1867. **R. Landgestütskommission.**

Gmünd. Brod-Taxe
auf die nächsten 8 Tage.
Es kosten:
6 Pfd. weißes Brod 29 fr.,
6 Pfd. schwarzes „ 27 fr.,
1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Loth.
Am 17. April 1867.
Stadtschultheißen-Amt.

Kirchentirnberg.
Wegen Verlegung des Rathszimmers und der Amtsregistratur in das Schulgebäude allhier muß daselbst ein weiteres Schulzimmer eingerichtet werden.
Nach dem Uberschlag betragen die Kosten für die

Maurer-Arbeit	8 fl. 36 fr.
Gypfer- „	73 fl. 20 fr.
Zimmer- „	18 fl. 30 fr.
Schreiner- „	123 fl. 54 fr.
Glaser- „	24 fl. 36 fr.
Schlosser- „	25 fl. 54 fr.

Die Veranordnung dieser Arbeiten wird am
Samstag den 27. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathszimmer vorgenommen,
wozu Affordslustige eingeladen werden.
Den 16. April 1867.

Schulgemeinderath.

Unterbettringen.

Straßensperrung.

Die Straße von Gmünd nach Weiler ist wegen Reparatur einer Brücke auf Markung Unterbettringen mit schwerem Fuhrwerk bis auf weiteres nicht mehr zu befahren, und haben dieselben den Weg von Gmünd über Oberbettringen nach Weiler und von Weiler gegen Bargau über Oberbettringen nach Gmünd zu befahren, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 17. April 1867.

Schultheißenamt.

R n ö b l e r.

Blüderhausen.
Nikolaus Detinger, Bauer von Nischenbachhof, bringt am
Montag den 22. April d. J.
Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche
ein zweiflochtiges Wohnhaus,
ca. 9²/₈ M. Acker,
— 5³/₈ M. Wiesen und
— 2³/₈ M. Gärten und Ländel,
größtentheils in der Nähe des Hauses,
zum Verkauf.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 11. April 1867.

Schultheißenamt.

Geiger.

Alldorf.

Bauholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft
152 Stück Bauholz, 50—75 lang und
mit 5328 Cubit-Inhalt.
Die Liebhaber werden eingeladen, sich am
Samstag den 20. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause einzufinden.
Den 12. April 1867.

Schultheißenamt.

Fritz.

Vermischte Anzeigen.

Gmünd.

Der Unterzeichnete ist geneigt, einen mit guten Schulkennntnissen versehenen
Inzipienten
in der Oberamtskanzlei anzunehmen und sieht Anträgen entgegen
Oberamtmann **Golland.**

Ein **Baden**, namentlich für eine Kleiderhandlung eingerichtet, ist über den Markt zu vermieten bei

Holz z. Krone.

Kommenden Ostermontag, als am Georgi-Jahrmarkt halte ich gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu ich insbesondere auch die ländliche Bevölkerung sowie sonstige Liebhaber einlade.

N. Bader zum Lamm.

Dorch.

Am **Ostermontag** halte ich gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Dürr z. Rothenhau.

Maithis.

Der Unterzeichnete hält am **Ostermontag** gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu er unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflichst einladet.

Lammwirth Lenk.

Gmünd.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit im
Kleidermachen
und kann neben moderner Arbeit billige Preise zusichern. Auch hat sie eine Niederlage von gutem **Baumwolltuch** und empfiehlt dasselbe zu gefälliger Abnahme.

Christiane Loos,
hintere Schmidgasse Nro. 95.

Eine freundliche **Wohnung** mit 4—5 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen wird bis **Jakobi** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Wegen des Festes erscheint morgen kein Blatt.

L o r d.

Der Unterzeichnete hat eine Parthie
Gerberhaar-Dung

einzelu sackweis oder das ganze Quantum
zu verkaufen.

Auch nehme ich einen kräftigen Jungen
in die Lehre.

Gottlieb Breuninger,
Kothgerber.

Untergröningen a. Kocher.
Wirthschafts-Verkauf.



Da der am 15. April
d. J. stattgehabte Ver-
kauf der in No 69, 71. d.
Blattes ausgeschriebenen
Wirthschaft nicht den gewünschten Erfolg
hatte, so findet am 23. April d. J. ein
wiederholter Verkauf Nachmittags 1 Uhr
in meiner Wohnung statt, wozu ich Lieb-
haber, Auswärtige mit ausreichendem
Nachweis über Zahlungsfähigkeit, freund-
lich einlade.

F. A. Scheppach.

200 Stück **Hopfenstängel** von
18—22 Fuß, hat zu verkaufen

Bauer, Graveur

S p r a i t b a c h.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Menschen nimmt unter
günstigen Bedingungen in die Lehre

Schumacher Kolb.

G m ü n d.

Einem kräftigen Knaben vom Lande,
der sogleich eintreten könnte, sucht in seine
Biegelei

Widman, Ziegler.

**Wem das Herz voll ist, läuft
der Mund über,**

sagt ein altes bekanntes Sprichwort,
welches sich auch in folgendem in freu-
diger Erregung geschriebenem Briefe
eines einfachen schlichten Bürgers an
den Brust Syrup-Fabrikanten Herrn
F. W. Voelius in Otterberg bestätigt.

Nach Gebrauch von nur 2 Flaschen
Ihres so vorzüglichen weißen Kräuter-
Brust-Syrups kann ich Ihnen dankend
und mit großer Freude mittheilen, daß
das Brustleiden meiner Frau fast gänz-
lich gehoben ist und bitte ich Sie, um
die Kur zu vollenden, mir durch die
Post noch 2 Flaschen Kräuter-Syrup
schicken zu wollen.

Ich bin fest überzeugt, daß das dritte
Fläschchen meine Frau wieder vollkom-
men herstellen wird. Das vierte Fläsch-
chen habe ich für einen guten Freund,
welcher an gleichem Uebel leidet, zu
besorgen

Fränk. Crumbach (im hessischen Oden-
wald), 17. Februar 1865

Andr. H o r n o f f, Postbote.

Dieser so berühmte weiße Kräuter-
Brust-Syrup ist von einem hohen königl.
bayer. Staatsministerium zum freien
Verkauf gestattet und allein stets acht
und frisch zu haben

in **Gmünd** bei **Ulrich Schmölz.**

Ich empfehle mich bestens mit einer neu erhaltenen frischen Auswahl in feinen

**Parfümerien aller Art,
Weiden-Damenkörbe**

von 8 fr. bis 1 fl. 30 fr.,

Für Kommunikanten:

Glatte & fac. Moll von 10 fr. an,

Handschuhe in allen Sorten,

Chemisetten & Taschentücher von 6 fr. bis 1 fl. 30 fr.,

Unterröcke, Crinolinen, Corsettes,

Kerzensträuße, Kränze, Bänder etc.,

deutsche & französ. Galanterie-Waaren,

sämmtliches zu äußerst billigen Preisen, und bitte um geneigte Abnahme.

Andreas Köhler.

Empfehlung.

Eine reiche Auswahl in

Damen-Paletots, Salmas, Jaquets & Jacken

in wollenen und seidenen Stoffen sind bei mir eingetroffen.

Ebenso ist die **Musterkarte** in Kleiderstoffen für Damen,
von Herrn **C. S. F. Stammbach** in **Stuttgart** stets bei mir niedergelegt,
welche ich zur gefälligen Ansicht und Abnahme empfehle.

Friedrich Häcker.

G m ü n d.

Bleiweiß, bunte Farben in Del abgerieben und trocken,

Del-Lack-Firnisse,

Zinkweiß, Schellack, Buchbinderfirnis,

empfehle zur gefälligen Abnahme

Heinrich Straub,

Leder-, Eisen- und Farbwaarenhandlung.

Nicht zu übersehen!

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land
ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einer großen Auswahl

Tuch & Bukskin

den Markt in **Gmünd** beziehe und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein. Für
obige Waare kann in jeder Hinsicht Garantie geleistet werden.

Die **Bude** ist mit **Firma** versehen.

Wilh. Ganger, Tuchmacher,

vormals **Ed. Arnspurger** aus **Murrhardt.**

L o r d.

Von **Hrn. Chr. U m b a c h** in **Bietigheim** bin ich ermächtigt, zur Bequemlich-
keit des verehrten Publikums Aufträge auf seine rühmlichst bekannten

Dampfochtöpfe,

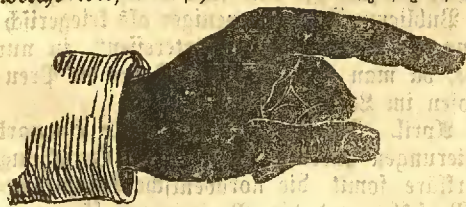
von rohem und emaillirtem Gußeisen, verzinnem Kupfer und Eisenblech, zu den
Fabrikpreisen von hier und Umgegend für ihn entgegenzunehmen und halte mich
hiesfür unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

G. Storz,

Kupferschmid.

Nur um großen Umsatz zu erzielen!

Aus Uebernahme des Lagers einer großen Fabrik besitzen wir mehrere Hundert Stück **Shirting, ebensoviel Bettzeug, Bettbarchent und feinen Kleiderbarchent**, welche wir, um schnell wieder abzusetzen, zu den folgenden enorm billigen Preisen abgeben werden.



Shirting per Elle 11, 12 und 13 fr.,
 rothe, bunte und blaue Bettzeuge per Elle 17 und 18 fr.,
 rothe Bettbarchent per Elle 25 fr.,
 blaue Bettbarchent per Elle 21 fr.,
 die feinsten Kleiderbarchent, in ächten Farben und schönsten Mustern, vollständig $\frac{5}{4}$ breit, per Elle 20 fr.

Wir haben noch zu bemerken, daß sämtliche Shirting vollständig $\frac{3}{4}$ breit und beste Qualitäten sind, die in diesem Artikel existiren, so daß der courante Preis heute 17 und 18 fr. hievon ist. Besonders machen wir auf die Bettzeuge aufmerksam. Dieselben sind vollständig $\frac{11}{8}$ breit meistens türkischroth, und garantiren wir extra für ächte Farben. In der Ueberzeugung, daß jedermann, der uns besucht, und von genannten Artikeln Bedürfnisse hat, gewiß nicht unbefriedigt unseren Laden verlassen wird, sehen geneigtem Zuspruche entgegen.

Brüder Kahn.

Mailändischer Haarbalsam*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Da auf eine schwere Kopfkrankheit mir die Haare fast ganz ausgingen, und dieselben weder von selbst nachwachsen, noch auf den längeren Gebrauch verschiedener Mittel zum Vorschein kamen, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu dem Mailändischen Haarbalsam des Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg und war so glücklich, durch dieses berühmte Mittel mein vollständiges Haupthaar wieder zu erlangen, welches ich hiemit der strengsten Wahrheit gemäß bezeuge.

Waldkirchen, den 1. November 1858.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift wird hiemit amtlich bestätigt, am 3. November 1858.

(L. S.)

Der Magistrat des k. Marktes Waldkirchen.
 Zimmermann. Manger, Marktschreiber.

*] Vorräthig in großen Gläsern à 54 fr. und in kleinen à 30 fr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz v. Auers Wittve in Schwäbisch Gmünd.

G m ü n d.

Eingetretener Umstände wegen verkauft Unterzeichneter seine **Spezerei- und Viktualienartikel**, sowie auch **Versatz- und Vorkaufgegenstände** zu möglichst billigem Preise

Wächter auf Rodi Laden,
 Ledergasse.

Auf Jacobi

zu vermieten eine freundliche Wohnung im ersten Stock bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche, großem geschlossenem Dehn, Keller, Bühnenumkleidekabine und Holzplatz.

G. Hermann,
 am Schmidthor.

3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Holzplatz etc. hat bis Jacobi zu vermieten **Andreas Köbler.**

Eine **Kammer** mit Bett ist sogleich zu beziehen — zu erfragen bei der Red.

Gestorben zu **Gmünd** den 17. April Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Samuel Rubelmann**, Bierbrauer, Ehegatte der † Anna Maria, geb. Held, 79 Jahre alt, an Nachlaß der Natur. Beerdigung Freitag 2 Uhr. Trauerhaus: Marktplatz. — Den 17. April Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Johann Köbler**, Maurer, Ehegatte der Anna Maria, geb. Walter, 76 Jahre alt, an Nachlaß der Natur. Beerdigung Samstag 1 Uhr. Trauerhaus: Spital.

Stuttgart, 17. April. Die württembergische Handelsgesellschaft ist auf der Pariser Weltausstellung insbesondere mit einem großen Sortiment billiger Kleidungsstücke aufgetreten; sie bietet unter anderem einen vollständigen Anzug: Rock, Hose und Weste zu 3 fl. 38 fr. aus. Der Rock kostet 1 fl. 48 fr., die Weste 54 und die Hose 56 fr. Der Stoff ist leinen.

Die Frage wegen der Dampfamine ist eine in Wahrheit brennende geworden, seit die Industrie eine so große Ausdehnung genommen und seit die Steinkohlen in so großen Mengen verbraucht werden. Die Frage ist für den Eigenthümer einer Fabrik mit Dampftrieb ebenso wichtig geworden, wie für seine Nachbarn. Welche kostspielige Prozesse bereits entstanden sind, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Um für diese Verhältnisse einen den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Rechtsboden zu schaffen, ist im k. Ministerium des Innern die einschlägige Materie erschöpfend bearbeitet worden. Das Resultat ist ein Gesetzesentwurf über Errichtung von gewerblichen Anlagen, der dem nächsten Landtag zur Berathung vorgelegt werden wird.

Eine für die Erziehung unserer Jugend höchst wichtige Frage ist das physische Leben in der Schule. Wie muß der Druck der Schulbücher, — wie muß die Schulbank beschaffen sein, damit das Kind nicht kurzichtig, nicht engbrüstig, nicht verwachsen wird? Wie kann die Luft fortwährend erneuert werden, damit die Lungen der jungen Menschen-Pflanzen stets frische Nahrung erhalten? Diese Fragen richtig zu entscheiden, ist weit schwieriger, als einen guten Lehrplan aufzustellen. Den letzteren haben wir, an guten Schulzimmern fehlt es aber nicht bloß auf dem Lande, sondern auch in Städten. Um die Frage eingehend zu prüfen, ist eine Commission von Fachmännern aus dem Schulstande, von Aerzten und von Architekten in das k. Kultusministerium einberufen worden. Damit aber die Commission nicht bloß das vorhandene Material um weiteres schätzbares Material bereichern, sondern zu einer bestimmten und raschen Entscheidung kommen, haben Se. Excellenz der Herr Cultusminister persönlich Vorsitz und Leitung in der Commission übernommen.

Wie wir hören, sind einige eclatante Fälle von Kapital- und Einkommenssteuerdefundation ans Tageslicht gezogen worden; die Untersuchung ist im Gange und wird voraussichtlich mit Erkennung von Geldstrafen im Betrage von Tausenden endigen.

Bezüglich der neuen Heereseinrichtung ist eine Frage bereits erledigt, nämlich die Organisation der Artillerie; wir haben künftig nur noch eine Art von Feldartillerie, sie ist

theils fahrend, theils reitend. Wir haben Grund, die Mittheilungen, die der „Schwäb. Merkur“ gegeben, für zutreffend zu halten. Ebenso ist die wichtige und schwierige Frage, nach welchem Systeme die vorhandenen Infanteriegewehre abgeändert werden sollen, entschieden! Das System Brändle-Albini hat bei den damit angestellten Versuchen all den Anforderungen entsprochen, die an ein zweckmäßiges Infanteriegewehr nach dem heutigen Standpunkt der Waffentechnik gemacht werden können. Wie wir hören, sind in diesem Punkte alle Stimmen, die darüber vernommen worden sind, einig. Nach den getroffenen Einleitungen wird es möglich sein, die Umänderung so energisch zu betreiben, daß Württemberg jedenfalls ebenso bald als irgend ein anderer deutscher Staat mit dem neuen Gewehr sammt Munition ausgerüstet sein wird.

Der Fonds der Invalidenstiftung hat dem Vernehmen nach bereits eine Höhe von etwas über 53,000 fl. erreicht.

Stuttgart, 17. April. Die hiesige Pferdemarktlotterie ist jetzt vollständig abgeschlossen. Heute hat der Hauptagent Herr Eberhardt Fezer sämtliche Einnahmen der Lotteriencommission zur Verfügung gestellt. — Das heutige Neue Tagblatt enthält die angeblich aus guter Quelle geschöpfte Nachricht, es werden im Laufe dieser Woche 20,000 preussische Hinterladungsgewehre und zwar solche, welche den Oesterreichern abgenommen und zu Hinterladern umgeändert worden seien, sowie die nöthige Anzahl Instruktoren für unser Truppen-corps eintreffen. Wie wir erfahren, ist an dieser Geschichte kein wahres Wort, denn vorgestern vollendete die mit der Waffenfrage betraute Militärische Commission ihre Arbeit, und wird jetzt erst höheren Orts darüber entschieden werden.

Stuttgart, 17. April. Nach einem uns zugekommenen Avis der k. preuss. Bergwerksdirektion in Saarbrücken treten vom 15. April d. J. bei den unten näher bezeichneten Kohlenforten die folgenden Preisermäßigungen ein: Es werden kosten pr. Centner: I. Im Eisenbahnabsatz franco Waggon: auf Grube Loufsenthal I. Sorte 6,5 Sgr., II. Sorte 5 Sgr.; auf Grube von der Heydt I. Sorte 5,5 Sgr.; auf den Gruben Iphenpliz und Griesborn Förderkohlen 3,75 Sgr.; auf Grube König-Ziehwald Förderkohlen 3,5 Sgr. II. Im Saarabsatz. A. Am Hafen zu Saarbrücken. 1.) Bei direkter Verladung franco Schiff. Von Grube von der Handt I. Sorte 6 Sgr.; von den Gruben Iphenpliz und Griesborn Förderkohlen 4,25 Sgr.; von Grube König-Ziehwald Förderkohlen 4 Sgr. 2.) Bei Verladung aus den fiskalischen Magazinen franco Schiff. Förderkohlen bei Flammkohlen und mageren Kohlen 4,25 Sgr. B. Am Hafen zu Loufsenthal werden franco Schiff die oben sub. I. für den Eisenbahnabsatz bezeichneten Preise erhoben.

Aus **München, 12. April.** Inmitten des allgemeinen Kriegsgeschreies scheint sich Bayern in fast idyllischer Ruhe und Sicherheit zu befinden. Die Aufforderung einiger Abgeordneten an den Minister eine mehr prononcirte Stellung zur Luxemburger Frage einzunehmen, ist eine zwischen dem Minister und dem Abgeordneten Stenglein, einem täglichen Gast im auswärtigen Ministerium, rectius mit der drängenden Fortschrittspartei abgetratete Sache ohne jede praktische Bedeutung. Wenn Hohenlohe eine Armee von 100,000 Mann zur Verfügung hätte, dann hätte eine entschiedene und herausfordernde Haltung Bayerns einen Sinn. Im Augenblick aber vermag Bayern keine 25,000 Mann ins Feld zu stellen, von denen es höchstens 5 bis 6000 Mann mit den alten, und vielleicht 2 bis 3000 mit den in Hinterlader abgeänderten Podewils-Gewehren bewaffnen könnte. Alle andern Gewehre sind zerlegt oder befinden sich in den Werkstätten zu Amberg u. c., um in Hinterlader umgeändert zu werden. Man hofft jedoch von jetzt an täglich 6 bis 800 Gewehre in Hinterlader zu verwandeln. Allerdings liegen die Einberufungsschreiben an sämtliche Beurlaubte und Recruten bereit, allein wie man im vorigen Jahr keine Rappen und Schuhe hatte, so hat man heuer keine Gewehre, und hätte man sie, so fehlt es wieder an Patronen, für welche noch nicht einmal eine entsprechende Anzahl Hülsen angefertigt ist. Wenn Preußen eine entschiedene Aufforderung, etwas weniger lanaweilig

vorzugehen, nach München ergehen ließ (was übrigens hier officios geläugnet wurde), so war dazu ausreichender Grund vorhanden. Daß die Aufforderung die Rüstungen beschleunigte, ist möglich; merken konnte man wenig davon, und die Rückäußerung des Kriegsministers: er vermöge binnen 4 Wochen 70,000 Mann zur Verfügung zu stellen, kann angesichts der thatsächlichen Verhältnisse nur sehr wenig beruhigen. Die Stimmung im Publicum ist nichts weniger als kriegerisch, und die Begeisterung für die „deutschen Interessen“ ist nur eine sehr sporadische, da man ebensowenig Lust hat die Preußen wie die Franzosen im Lande zu sehen.“

Berlin, 17. April. Im Reichstage theilte Bismarck mit, die Bundesregierungen haben beschlossen, der Verfassung beizustimmen; er erkläre somit die norddeutsche Bundesverfassung durch den Reichstag und die Regierungen für angenommen; er verliest eine königliche Botschaft monach der Reichstags-schlus durch den König Mittags im weißen Saale erfolgt — Reichstags-thronrede: Der König spricht persönlich: Ich sehe Sie mit aufrichtiger Genugthuung wiederum um mich versammelt. Die jüngst im Namen der Bundesregierungen ausgesprochenen Hoffnungen sind durch Sie erfüllt. Sie haben mit patriotischem Sinne die große Aufgabe erfaßt, mit freier Selbstbeherrschung die gemeinsamen Ziele im Auge behalten, darum ist es gelungen, auf sicherem Grunde das Verfassungswerk aufzurichten, dessen weitere Entwicklung wir zuversichtlich der Zukunft überlassen dürfen. Die Bundesgewalt ist mit Befugnissen ausgestattet, welche für des Bundes Wohlfahrt, die Bundesmacht unentbehrlich, auch ausreichend sind. Den Einzelstaaten blieb unter Verbürgung ihrer Zukunft durch die Bundesgesamtheit freie Bewegung in allen Gebieten, Mannigfaltigkeit der Entwicklung der Selbstständigkeit ist zulässig und ersprießlich. Der Volksvertretung ist diejenige Mitwirkung an Bewirkung der großen Nationalaufgabe gesichert, welcher dem Geiste bestehender Landesverfassungen und Regierungsbedürfnissen entspricht, um die Regierungsthätigkeit von dem Einverständnis des deutschen Volks getragen zu sehen. Alle, die an dem Zustandekommen des Nationalwerks mitgewirkt, die Bundesregierungen, sowie die Volksvertretung brachten freiwillig Opfer ihrer Ansichten. Ich wünsche, bin überzeugt, sie haben Opfer für Deutschland gebracht, deren unsere Einigung werth. Im allseitigen Entgegenkommen, in Ausgleichung und Ueberwindung der Gegensätze ist gleichzeitig die Bürgschaft der fruchtbaren Bundesentwicklung gewonnen. Der Bundesabschlus rückt auch die Hoffnungen auf Verbindung mit süddeutschen Brüdern ihrer Erfüllung näher. Wir sehen die Zeit herbeikommen, wo das deutsche Vaterland durch Gesamtkraft seinen Frieden, Recht, Würde zu vertreten im Stande ist. Das im nationalen Reichstage zu erhebendem Ausdruck gelangte Selbstbewußtseyn fand in allen deutschen Gauen den kräftigsten Wiederhall, nicht minder aber sind die deutschen Regierungen und das Volk einig, daß die wiedergewonnene Nationalmacht vor allem ihre Bedeutung in Sicherstellung der Friedenssegnungen zu bewahren hat. Das große Werk, woran mitzuwirken die Vorsehung uns gewürdigt, geht der Vollendung entgegen. Die Volksvertretungen der Einzelstaaten werden dem, was Sie gemeinschaftlich mit den Regierungen geschaffen, die Anerkennung nicht versagen. Der Geist, welcher die Aufgabe gelingen ließ, wird auch dort die Berathungen leiten. Der erste Reichstag des Nordbundes darf mit dem erhebenden Bewußtsein scheiden, daß des Vaterlandes Dank ihn begleitet, daß das aufgerichtete Werk unter Gottes Beistand Segen bringend sich entwickeln werde für uns und künftige Geschlechter. Gott segne unser theures Vaterland.

Berlin, 17. April. Bezüglich der behaupteten preussischen besonderen Militärvoorkehrungen wird authentisch versichert, daß lediglich die schon vorigen Herbst begonnene Erweiterung der Organisation von Linie und Landwehr jetzt vollendet worden sei. Von den Gewehrfabriken werden keine außerordentlichen Leistungen gefordert; der vorhandene Zündnadelgewehrvorrath sei hinreichend für die nöthig gewordene größere Verausgabung. Von Rheinseftungsarmirung sei nichts bekannt.